

Menschen an die ich mich gerne erinnere

Axer Karl, der „Rapenjäger“

(Draxl Karl sen., der Rabenjäger)



Foto: Georg Oberthanner

Vor zirka einem Jahr unterhielt sich meine Mutter (die Tonl's Midl) mit mir über das alte vergangene Inzing. Besonders über das Leben im Dorfkern, in dem vor ca. 40 bis 50 Jahren viele Leute wohnten, die nicht mehr unter uns weilen. Da waren auf ihre Art und Weise lokale Originale wie der Neuwirt's Luggi, der Schmied's Pepi, die Kastler Rosa, die Grill'n Midl, der Axer Rudl, der Axer Karl und noch ein paar mehr. Zur damaligen Zeit war Fernsehen kein Thema, nur wenige hatten ein TV-Gerät – wir nicht. Deshalb war Unterhaltung angesagt, wenn einer oder mehrere der oben genannten aufm Bankl vor unserm Haus zu einem „Ratscher“ zusammenkamen. Da wurden lustige und ernste Geschichten erzählt und besonders wegen uns Kindern, die wir staunend zuhörten, geflunkert und aufgeschnitten. Einer der Ruhigen und Bedächtigen war der Axer Karl (tröste ihn Gott). Ich sehe ihn heute noch, wie er gewandert mit seinem grünen Lodenumhang, darunter das Jagdgewehr, dessen Lauf Richtung Boden ein Stück hervorlugte, früh am Morgen an unserem Haus vorbeiging. Auf unseren Gruß folgte seinerseits ein bedächtiges Kopfnicken, während sein Hund und er zügigen Schrittes Richtung Inzinger Felder davoneilten. Zwischen Zirl und Inzing steht heute

noch das „Rapenhüttl“. Davor ein gewaltiger Laubbaum, der Sammelplatz für die Raben. Im „Rapenhüttl“ verbrachte der Karl oft den ganzen Tag mit Beobachten und Natur pur genießen. Auf das Schießen kam es dem Karl oft gar nicht an, sondern er erbaute sich am Genuss des edlen Weidwerkes. Sollte er doch ab und zu 1 bis 2 Ra-

ben geschossen haben, band er ihnen eine Schnur um die Füße und trug sie genauso wie sein Gewehr unter seinem weiten Umhang nach Hause. Einer der Höhepunkte im Herbst war der „Rapenschmaus“ bei der Kastler Rosa im „Scharfen Eck“ (heute Tyrolerhof). Zum vereinbarten Termin stellte der Axer Karl die Raben bei und die Kastler Rosa mit fachkundiger Hand und kochkundigem Wissen bereitete diese vorzüglich zu. Zum Fest geladen waren die Feinschmecker Krimpeler Pepi, Oberthanner Hans, Monessen Pepi, Kössler Franz, Bachmann Edwin und Wenser Franz, wie mir der Kastler Pepi berichtete. Da die zubereiteten Raben vom unscheinbaren rosa Aussehen nicht gerade überzeugten, machte der Bachmann Edwin den Vorkoster. Weil dieser herzlich und mit Genuss den ersten Raben verspeiste, ließen sich die anderen Gäste dann auch nicht mehr lange bitten und bissen herzlich zu. Zum Gaudium der Anwesenden bereitete die Rosa auf Geheiß vom Krippler Pepi heimlich einen Mäusebussard für den Wenser Franz zu. Da dieser schöner und größer auf dem Teller war, freute es den Franz ganz besonders. Die böse Überraschung war, dass dieser Vogel viel zäher als die Raben war, und das schadenfrohe Gelächter seiner Tafelgenossen war

ihm sicher. Aber mit einigen Vierteln war diese Schmach rasch getilgt. Der Axer Karl hatte auch im Bangert (Obstgarten) hinter seinem Haus einen großen Uhu, den er in einem Käfig hielt. Mit Staunen sahen wir Kinder zu, wie er den Uhu (Buhin) mit Kadavern von kleinen Tieren fütterte. Man ahnte den Raubvogel, als er mit seinen Krallen und seinem scharfen Schnabel die Beute zerlegte und fraß. Aber all das ist jetzt Geschichte und lang vergangen, genauso wie vertraute Menschen, die um uns waren. Heute machen wir Geschichten, die vielleicht von unseren Nachkommen erzählt werden oder auch nicht.

Paul Oberthanner
(Krump'n Tonl's Paul)



Salzburger
Stiegl

Getränke und Service
Gesellschaft

A-6401 Inzing
Schießstand 11
Tel.: 05238 57010-0
Fax: 05238 57010-2690
www.stiegl-gsg.at